



Angestellte der Sozialfirma «wisli gate catering» bestücken in Kloten Trolleys mit Plasticgeschirr.

CHRISTOFH RUCKSTUHL / NZZ

## Marktplatz für sinnvolle Ideen

Eine «Messe» für gesellschaftliche Verantwortung im Zürcher Volkshaus

sho. · Nach drei Veranstaltungen in der Westschweiz hat die «Humagora» am Mittwoch erstmals in der Deutschschweiz stattgefunden. Der griechische Begriff meint Marktplatz für Menschen. Ausgetauscht werden aber Ideen, und zwar zwischen Nonprofitorganisationen (NGO) und Unternehmen. Organisiert wird diese spezielle Messe von der Stiftung Philiass mit Sitz in Basel, einem Netzwerk für gesellschaftliche Verantwortung, dem 28 bedeutende Unternehmen angehören und das zum Ziel hat, die Zusammenarbeit zwischen NGO und der Wirtschaft zu professionalisieren.

Mit der Wahl von Zürich als Austragungsort wolle man die in der Westschweiz geborene Idee zur landesweiten Initiative machen, erklärte Daniel Wiener, Philiass-Geschäftsführer für die Deutschschweiz. «Es braucht soziale Katalysatoren, damit zwei Partner Ziele er-

reichen, die jeder für sich nicht verwirklichen kann», sagte Stadtpräsidentin Corinne Mauch in ihrer Ansprache.

Im Volkshaus wurden 13 erfolgreiche Kooperationen mit Firmen präsentiert. Das Spektrum reichte von der Wiederaufforstung zusammen mit Einheimischen im Amazonasgebiet über «Compi-Sternli», bei dem Kinder älteren Menschen den Umgang mit dem Computer erklären, bis zu den Deutschkursen der Asyl-Organisation Zürich im Letzipark.

Der Prix Humagora 2010 geht an das bemerkenswerte Arbeitsintegrationsprojekt «wisli gate catering». 2008 fanden sich der Verein Sozialpsychiatrie Zürcher Unterland und Gate Gourmet, der grösste Caterer für Fluggesellschaften, in der Idee, Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Diese Mitmenschen hätten es besonders schwer,

einen Platz in der Gesellschaft zu finden, betonte Projektleiter Christof Bidoggia. Was mit 5 Teilnehmern begann, ist heute eine Sozialfirma mit über 50 Beschäftigten, die ohne Subventionen auskommen muss. 35 sind IV-Bezüger und erhalten einen ergänzenden Lohn.

Unter der Anleitung von vier Betreuern betreiben die Angestellten im Auftrag von Gate Gourmet im Produktionsbetrieb von Kloten die Besteckwaschanlage oder stellen das Frühstück zusammen. «Das Projekt hat sich bewährt, obwohl wir dem rauen Wind des Wettbewerbs ausgesetzt sind. Und es ist eine Bereicherung für die übrigen Angestellten», erklärte Markus Gfeller, General Manager von Gate Gourmet Schweiz. Wenn am Sonntag der erste A380 nach Singapur starte, so Gfeller, solle man doch bedenken, dass auch «wisli gate catering» daran Anteil habe.